fenster platz.

Schlüssel-anhänger & Gutschein für Sie! Innenteil.

Ausgabe Nr. 8 – 2 | 2022

120 Jahre GWV

Das Wir wurde groß gefeiert

Neues Mieter-Ticket gefragt

Wichtiger Teil des Mobilitätskonzeptes

Auf hohem Niveau

Investitionen des GWV in den Bestand

Jetzt auch auf

Das Mitglieder-Magazin des Gemeinnützigen Wohnungsvereins zu Bochum eG

Es ist da – und wird schon eifrig genutzt: Das neue GWV-BOGESTRA-Mieterticket. Mehr auf Seiten 6 / 7

Trotz aller derzeitigen Probleme: Der GWV hält an seinen Investitionen in den Bestand fest. Seiten 10 / 11

Inhalt

Seite 4

Auf Facebook & Co.

GWV in den sozialen Medien

Seite 5

Verständnis gefragt

Zu zwei wichtigen GWV-Themen

Seite 7

Drahtesel-„Ställe“

Weitere Quartiers-Radgaragen

Seite 8

Gemeinsam gefeiert...

wurde der 120. GWV-Geburtstag

Seite 12

Ehrenamt beim GWV

Menschen wie Rita und Gisbert Rüther machen den GWV erlebbar

Seite 14

Das Miteinander...

... auf dem Acker trägt Früchte

Seite 15

GWV-Umfrage läuft

Ihre Meinung ist gefragt

Seite 16

Die „Tafel“ braucht Hilfe

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk

Und dann noch...

Steine gut genutzt – S. 04
Bücher-Schatzkammern – S. 14
Lebensgefahr mit „falschen“ Heizungen – S. 17
Heizlüfter und Infrarotheizer: So machen Sie es richtig – S. 17
Bericht von der Vertreterversammlung – S. 18
Spielplatz Christstraße wurde eingeweiht - S. 18
Persönliches: Veränderungen im GWV-Team – S. 19
Gutschein für ein Haus-Brot – S. 20
Der GWV unterstützt die Menschen hier bei uns vor Ort – S. 20
100 Jahre: Der GWV gratuliert – S. 20
Spende für Waisenkinder in der Ukraine – S. 21
Bunte Seite – S. 22
Gewinnspiel für Kinder – S. 23

Liebe Mitglieder des GWV,

die Energiekrise hält uns im Herbst und Winter weiter in Atem. Die Kosten für Heizung, Warmwasser und Strom sind dramatisch gestiegen und auch beim GWV ist diese negative Entwicklung angekommen.

Wird ausreichend Gas für alle zur Verfügung stehen? Die Sorge vieler Mitbürger ist verständlich und wir möchten Sie damit nicht allein lassen. Dennoch können wir eine Preissteigerung für unsere Mitglieder leider nicht verhindern. Daher haben wir Ihre Heizkostenvorauszahlungen angepasst, damit wir empfindliche Nachzahlungen für Sie in den kommenden Jahren vermeiden.
Mehr denn je müssen wir alle zusammenhalten und wir appellieren an jeden Einzelnen von Ihnen: „Helfen Sie bitte mit und sparen Sie Energie." Denn dies ist auch in Ihrem eigenen Interesse! Auch wir als GWV haben zum Beispiel unsere Zentralheizungen optimiert. Lassen Sie uns zusammen Ernst machen und die Heizkörper herunterdrehen, es ist wirklich an der Zeit. Natürlich nur so weit, dass niemand friert!

Erfreulicheres lesen Sie in dieser Ausgabe über die Mieterfeste, die wir mit Ihnen zusammen anlässlich unseres 120. Geburtstages feiern durften. Es war allen Mitarbeitenden eine große Freude, mit den Mitgliedern anzustoßen. Ob Jung oder Alt: Für alle hat es ein passendes Programm gegeben und wir haben es jedem Einzelnen angemerkt, wie schön es doch gewesen ist, endlich einmal wieder die Gemeinschaft und das nachbarschaftliche Miteinander zu spüren.
Denn auch das zeigt gerade diese schwierig Zeit: wie wichtig Zusammenhalt ist. Schön, dass wir Ihnen vor Ort Danke sagen konnten für ihre Treue zum GWV.

Ihre
Michael Meyer, Christian Knibbe und Micha Heimbucher

Der Titel dieser Ausgabe zeigt den Start der Vermarktung des GWV-BOGESTRA-Tickets mit (v.l.) GWV-Vorstand Christian Knibbe, Florian Klee, Regionalkoordinator VCD, und Thomas Soest, Geschäftsbereichsleiter „Vertrieb und Kunde" bei der BOGESTRA.
Mehr dazu auf den Seiten 6 & 7.

GWV zeigt Flagge auf Facebook & Co

Immer präsent und nah dran: Der GWV ist in den Sozialen Medien aktiv, auf Facebook & Co.

Wo treibt Charles sich gerade in den Quartieren herum? Was ist so los in der Nachbarschaft? Wer ist neu im GWV-Team? Welche Vorteile habe ich eigentlich vom Mieterticket?
Auf diese und viele andere Fragen gibt es eine Antwort u.a. auf Facebook. Auch im Jahr 2022 ist es immer noch die meistgenutzte Social Media Plattform der Deutschen. Quartiersmanagerin Sarah Neumann nutzt es häufig und postet bei Bedarf News und Storys, die für die Mitglieder interessant sein könnten: „Wir möchten gerne ganz nah dran sein, das ist für eine moderne Genossenschaft wie den GWV selbstverständlich." Und sie ist sicher: „Ein schneller und persönlicher Service führt auch zu mehr Kundenzufriedenheit, zumal es auch eine tolle Möglichkeit ist, eine gute Beziehung zum Nutzer aufzubauen." Wenn viele Daumen nach oben zeigen, dann freut sie sich über die positiven Reaktionen. Neben Facebook gibt es viele Neuigkeiten ausführlicher mit mehr Hintergrundinfos auf der Homepage und im zweimal jährlich erscheinenden Magazin „Fensterplatz".
Und bei Fragen oder Anregungen hat Sarah Neumann immer eine Antwort parat, denn sie sieht die Plattform als Möglichkeit zur Interaktion. In Vertretung postet auch Sozialmanagerin Sonja Wazner: Für die studierte PR-Journalistin „gehören der spannende Mix aus traditionellen und neuen Medien zu einer guten Informationsstrategie für eine moderne Genossenschaft dazu."
Also, alle Daumen hoch und klicken, liken was gefällt und kommentieren, was wichtig ist.

Im Dialog mit den Mitgliedern: Sarah Neumann (l.) und Sonja Wazner (r.)

Nachhaltiger Umgang mit Baumaterial

Geselligkeit auf der schönen neuen Terrasse – und die Nachbarn freuen sich darüber sehr.
Foto: Heidi Hagemann

Wohin mit den übrig gebliebenen Pflastersteinen? Bauleiter Roman Hogräfer musste nicht lange überlegen, was er mit dem restlichen Material von der Baumaßnahme in der Händelstraße 42 machen könnte.

„Ressourcen nachhaltig nutzen hieß das Stichwort und die hiesigen Anwohner mit Familie Frankowiak, die die Initiative ergriffen hat, haben immer praktische Ideen im Sinne einer guten Nachbarschaft." Und so natürlich auch in diesem Falle. „Wir haben uns immer schon eine schöne Gemeinschafts-Terrasse gewünscht", berichtet Anwohnerin Anna Knobloch.
Gesagt, getan: Binnen weniger Tage entstand auf der Wiese ein kleiner Treffpunkt. „Wir sitzen hier gerne draußen, wenn es warm ist. Jeder bringt seinen Stuhl mit und dann quatschen wir zusammen. Egal, ob Jung oder Alt. Die Mütter haben oft zum Beispiel auch ihre Kleinen dabei und dann spielen sie zusammen mit ihren Bobbycars." Anna Knobloch und Erika Jucha wohnen sehr gerne in ihrem Quartier und genießen das soziale Miteinander, daher sind sie fast immer mit dabei. Die grüne Wiese im Hof war schon immer ein Ort der Begegnung und jetzt freuen sich alle über „ihre Terrasse", auch die beiden Hunde Boomer und Mira dürfen dabei sein. Und der GWV bewies einmal mehr, dass beim nachhaltigen Wirtschaften auch das, was übrig bleibt, sinnvoll genutzt wird.

BLOCKIERTE RETTUNGSWEGE, BRANDGEFAHREN UND DAS THEMA NUTZUNGSENTGELTE

Aufsichtsrat und Vorstand bitten die GWV-Mitglieder um mehr Verständnis bei wichtigen Themen

„Wir haben im Aufsichtsrat und bei Beratungen mit dem Vorstand festgestellt, das wir bei zwei besonderen Themen mehr Verständnis bei unseren Mitgliedern erzeugen müssen", sagt Aufsichtsratsvorsitzender Markus Uhrich.

Beräumung

Der Vorstand mit Christian Knibbe, Micha Heimbucher und dem nebenamtlichen Vorstandsmitglied Michael Meyer sieht das genauso. „Es ist uns allen in den Gremien ein wichtiges Anliegen, die Problematik von versperrten Rettungswegen verstärkt ins Bewusstsein der Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Genossenschaft zu bringen."

Stehen zusammen für das Wohl des GWV (v.l.) Michael Lendeckel (AR), Aufsichtsratsvorsitzender Markus Uhrich, die stellv. AR-Vorsitzende Heike Knop sowie die Vorstände Christian Knibbe, Micha Heimbucher und Michael Meyer sowie Stefanie Welticke (AR). Einige AR-Mitglieder waren beim Fototermin nicht zugegen.

„Versperrte Rettungswege beispielsweise im Treppenhaus können im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden und das kann jede und jeden von uns selbst betreffen", betont die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Heike Knop.

Nun haben die Hausmeister des GWV, Frank Heinrich und Markus Drieß, schon oft in den Treppenhäusern der Genossenschaft in vielen persönlichen Gesprächen nett und freundlich über die Thematik informiert und darauf bestanden, dass Stolperfallen wie Schuhschränke und Bilder, die zugleich „brandgefährlich" sein können, entfernt werden müssen.
Doch beim nächsten Besuch der Hausmeister finden sie leider oft die Situation unverändert wieder vor.
Für den dreiköpfigen Vorstand ist klar, dass hier weiterhin konsequent gehandelt werden muss: „Wir können nicht verstehen, dass einige Mitglieder die Aufforderungen der Hausmeister ignorieren. Hier geht es nicht um Besserwisserei und auch nicht darum, mit viel Liebe schön gestaltete Treppenhausbereiche zu entfernen, es geht um Menschenleben!" Aufsichtsrat und Vorstand bitten um Verständnis - „obwohl es doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte - dass die Vorgaben des Gesetzgebers für unser aller Wohl eingehalten werden müssen."

Mieten

Auch eine Genossenschaft wie der GWV kommt nicht an „Mieterhöhungen" – oder besser gesagt, einer Erhöhung des Nutzungsentgeltes – vorbei. „Unsere Mieten sind in der Regel auch nach der Anpassung noch deutlich unter den Mietspiegelwerten angesiedelt", weiß Markus Uhrich.

Er weiß sich aber auch mit dem Vorstand darin einig: „Wenn wir unseren Satzungsauftrag erfüllen wollen, allen Mitgliedern qualitativ guten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, dann kommen wir um Erhöhungen der Nutzungsentgelte nicht herum."
Aus ihrem täglichen Geschäft kennen die Vorstände Micha Heimbucher und Christian Knibbe den Grund. „Einerseits stehen wir als GWV für gutes, günstiges, sicheres und zeitgemäßes Wohnen. Andererseits sind wir aber auch ein ganz normaler Teilnehmer am Wohnungsmarkt, denn wir müssen die gleichen Energiekosten, Grundstückspreise, Steuern, Löhne, Preise für Baustoffe, Dienstleistungen und Handwerker bezahlen." Und gerade die Kosten der Instandhaltung sind rasant gestiegen.

Und, nicht zu vergessen: Die Einnahmen aus den Nutzungsentgelten kommen den Mitgliedern des GWV ja direkt wieder durch Investitionen in den Bestand zugute (lesen Sie dazu bitte auch die Seiten 10 & 11).

LOB VOM BUNDESWEITEN NETZWERK „WOHNEN UND MOBILITÄT“ FÜR GWV UND BOGESTRA

Das neue „Mieterticket“ ist Teil des GWV-Mobilitätskonzeptes

Bis zu zehn Euro pro Monat sparen und dabei nachhaltig handeln: Über 150 Mitglieder haben sich bereits für ein Mieterticket der BOGESTRA entschieden. Ganz zur Freude des GWV-Vorstandes, der stolz auf die Kooperation blickt.

Welche Vorteile bringt das neue Mieterticket?

Es gilt exklusiv nur für GWV-Mitglieder und die Kosten für Ticketabos (Ticket1000, Ticket2000, YoungTicketPLUS, BärenTicket) im ÖPNV reduzieren sich bis zum Jahresende um 10 Euro und danach um 7 Euro monatlich.

Das Mieterticket gilt für alle Preisstufen im VRR, also von A bis D, und kann grundsätzlich von Senioren, Erwachsenen und Auszubildenden – je nach Abo-Variante – genutzt werden.
Tipp: Wer bereits ein solche Karte hat, kann diese entsprechend umstellen lassen und wer ein neues Ticket abschließt, wird den Rabatt automatisch erhalten.
Alle Mitglieder wurden dazu auch persönlich angeschrieben und die Hintergründe sowie die konkreten Vorteile der neuen Kooperation mit der BOGESTRA erläutert.

Weiterer Service: Ein Abfahrtsmonitor

Diese Software fürs Handy zeigt „in Echtzeit“, wann der nächste Bus kommt. So kann man seine Zeit bei etwaigen Verspätungen noch sinnvoll zuhause verbringen, bevor es losgeht. Im Zuge der Kooperation werden die QR-Codes für diesen Service in allen Treppenhäusern ausgehängt.

Großes Lob für das neue, exklusive Mieterticket gab es durch Florian Klee, Regionalkoordinator NRW des Projektes „Bundesweites Netzwerk Wohnen und Mobilität“ des ökologischen Verkehrsclubs VCD: „Mietertickets bieten den Menschen eine attraktive Alternative zum eigenen Pkw“.

Und auch der dreiköpfige Vorstand ist zufrieden: „Der Zeitpunkt zum Start der Aktion war genau richtig, denn es schloss sich direkt an das 9-Euro-Ticket an und so gibt es weiterhin vergünstigte ÖPNV-Tickets. Die BOGESTRA ist ein toller Partner für uns und unsere Stadt“.

Also, jetzt ganz einfach das Mieterticket bestellen!

Ansprechpartner: BOGESTRA/Thomas Hentschel
Telefon 0234.303 26 65
thomas.hentschel@bogestra.de.

Ob E-Lastenräder oder Car-Sharing – der GWV setzt auf etliche weitere umweltfreundliche Konzepte und Projekte.

Mobilität und umweltfreundliches Handeln in einem urbanen Umfeld – dieses Denken herrscht bereits bei vielen GWV-Mitgliedern und das haben sie bei der letzten Mitgliederbefragung im Jahr 2019 auch zum Ausdruck gebracht.

Car-Sharing

Auch beim Car-Sharing ist der GWV ganz weit vorn. „Mobilität ist ein Thema mit sehr vielen verschiedenen Facetten. In den Quartieren wollen wir durch Mobilitätsangebote auf die Parkplatznot reagieren", erklären Micha Heimbucher und Christian Knibbe. Und der Vorstand möchte ohne erhobenen Zeigefinger den ein oder anderen zum Umdenken motivieren, zumal das Car-Sharing auch als Reaktion auf eine Mitgliederbefragung vom GWV eingerichtet wurde. In der Befragung wiesen die Mitglieder auf die örtliche Parkplatznot im Quartier hin. Mit diesem Projekt möchte man neben dem Angebot von E-Lastenrädern eine Alternative zum eigenen Auto anbieten.

Radeln mit der Rikscha

Beim GWV wird Mobilität ganzheitlich gesehen, auch im Sinne einer verbesserten Beweglichkeit für alle Mitglieder jeden Alters. Etwa durch die Kooperation mit der Nachbarschaftsinitiative „Ehrenfelder Miteinander", welche gehbehinderten GWV-Mitgliedern auf ehrenamtlicher Basis Rikscha-Fahrten in ihrem Viertel ermöglichen. Ein Angebot, dass besonders älteren Mitgliedern die Teilnahme am Klimaprojekt „Radeln ohne Alter" (www.radelnohnealter.de) und damit eine Erkundung des weiteren Wohnumfeldes ermöglicht.

E-Lastenräder und Rollatoren-Boxen

Mobilität, das bedeutet auch Barrieren abzubauen und stufenlos ins Haus oder die Wohnung zu gelangen. Dies betrifft die junge Familie mit Kinderwagen wie den älteren Nachbarn mit Rollator gleichermaßen und es bedeutet ebenso, sein E-Bike über eine Rampe in den Keller schieben zu können. Bei jeder umfassenden Modernisierungsmaßnahme wird geprüft, ob Stufen abgebaut werden können.

Auch die Quartiersmanager und Hausmeister merken im Gespräch mit den Bewohnern, dass es eine entsprechende Nachfrage gibt, etwa bei den Rollator-Boxen oder E-Lastenrädern. Und wenn die GWV-Mitarbeiter unterwegs in die Siedlungen sind, freuen auch sie sich übrigens über eine deutlich verbesserte Mobilität, denn seit diesem Jahr nutzen sie für Dienstfahrten fünf voll elektrische Minis sowie zwei Jumpy und sind damit nachhaltig für die Mitglieder unterwegs.
„Klimawandel, Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasen, das hängt alles zusammen und wir verstehen uns als moderne Genossenschaft, die einen positiven Beitrag zu diesen Themen leisten kann", fasst der Vorstand zusammen.

Quartiersgaragen für E-Bikes & Räder

Bei einem weiteren Mobilitäts-Thema ist die Nachfrage sehr groß. Eine diebstahl- und wetterfeste Abstellmöglichkeit für Fahrräder und E-Bikes, das hatten sich viele Mitglieder bei der letzten Befragung gewünscht. Dabei handelt es sich um sogenannte „Quartiersgaragen", wie es sie schon in vielen Großstädten gibt. Ausgestattet sind sie mit jeweils zehn Doppelbügeln für in der Regel je zwei Fahrräder.
Da es in der Praxis in der Händelstraße bereits gut funktioniert, wird das Projekt weiter vorangetrieben. Die ersten Nutzer sind sehr angetan von dieser Lösung und auch die Mietkosten für solch einen Bügel sind überschaubar. Die aktuellen Standorte sind zwischen den Häusern Händelstraße 40/42, hinter dem Haus Kampmannstraße 23 und hinter dem Haus Königsallee 160. Im nächsten Jahr kommen auf Grundlage der Auswertung einer Mitgliederbefragung in einigen Quartieren weitere Standorte in der Axstraße, am Bussmannsfeld und Else-Hirsch-Straße hinzu.

Der Clou: Die Dächer werden alle begrünt und dienen somit einem nachhaltigen Zweck.

DAS GWV-TEAM HATTE DIE NACHBARSCHAFTEN ZUM GEMÜTLICHEN BEISAMMENSEIN EINGELADEN

120 Jahre GWV und jede Menge bestes „Wir-Gefühl“ auf den Geburtstags-Mitglieder-Festen

Spaß in der Gemeinschaft Bussmannsfeld (links) und Popcorn oder Eis von den GWV-Damen Marion Birk (l.) und Kerstin Krupatz (r.)

Unten und rechts: Gemütliches Beisammensein im Melschedeweg und Zuckerwatte von Kornelia Uhe aus dem GWV-Rechnungswesen.

Beste Stimmung auf den vier Quartiersfesten zum Jubiläum 120 Jahre GWV – die Mitglieder waren zur großen Sause eingeladen und das ließen sie sich nicht zweimal sagen.

Immer auch mit dabei der Vorstand, die Quartiersmanager, Hausmeister, Baumanager und weitere Team-Mitglieder. Das erste Quartiersfest im **Bussmannsfeld** nutzten die Bewohner zum Plausch mit den Nachbarn und Mitarbeitern. Mit dabei war auch Empfangsdame Marion Birk, die viele bislang nur vom Telefon kannten. Auch die kleinen Besucher kamen nicht zu kurz; für sie gab es Popcorn, Eis und eine Hüpfburg zum Austoben.

Ruhig und beschaulich gestaltete sich das Siedlerfest am **Melschedeweg**. Die vorwiegend älteren Bewohner wussten die persönliche Einladung sehr zu schätzen und freuten sich, dass sie bei Kaffee und Kuchen an dem runden Geburtstag teilnehmen konnten. Einige hatten ihre Enkelkinder dabei und für sie gab es leckere Zuckerwatte von Kornelia Uhe aus der Abteilung Rechnungswesen.

Bestes Kaiserwetter und sehr gute Laune herrschte beim Mieterfest am **Lewackerhof**. Die beiden „Kümmerer“, die Hausmeister Frank Heinrich und Markus Drieß, sowie Betriebshandwerker Ralf Grund sorgten als Grillmeister für leckere Speisen und das übrigens bei allen vier Festen. Vor-

Spaß für Groß und Klein am Lewackerhof, wo auch der neue Spielplatz mit Clown Pepe und seinen Ballontieren eingeweiht wurde. Und Sonja Wazner vom GWV schminkte den Nachwuchs gekonnt.

Treffsicher zeigten sich die Teilnehmer beim Wurfspiel im Erbhof. Auch hier saß und stand man gemütlich beisammen.

Ein Geschenk für Sie

Mit dieser Ausgabe des Mitgliedermagazins „Fensterplatz" erhalten alle Mitglieder einen schicken GWV-Schlüsselanhänger, den Sarah Neumann hier präsentiert. Der Clou dazu: Sollte der Schlüssel verloren gehen, kann ihn der Finder beim GWV abgeben und von dort kommt er dann zu Ihnen zurück.

standsassistentin Andrea Sommer spielte mit den Besuchern am Glücksrad, wo es schöne Preise zu gewinnen gab. Neben weiteren tollen Aktionen stellte die Bogestra vor Ort das neue Mieterticket vor.

Am **Erbhof** präsentierten sich die Betreiber und Mitwirkenden des WIR-Ecks mit einem kleinen, lustigen Wurfspiel. Und die Nachbarn strömten zahlreich in den Innenhof, wo es bei cooler Partymusik und fröhlichen Gesprächen zünftig zuging. Quartiersmanagerin Romina Merder und Innendienstlerin Jana Mietchen sorgten für kühle Getränke vom Zapfhahn. Voll des Lobes für das schöne Fest war auch der pensionierte ehemalige kaufmännische Vorstand Norbert Reitz, der selbst in dem Quartier lebt. Das gesamte GWV-Team bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen, die inspirierenden Gespräche und freut sich schon auf weitere Feste im nächsten Jahr.

Spielplatzeröffnung mit lustiger Überraschung

Ein Rennen mit dem Bobbycar, den Kletterturm erobern oder eine Partie Tischtennis spielen: Bei der feierlichen Eröffnung des neu angelegten Spielplatzes am Lewackerhof nahmen die Kinder während des Mieterfestes diesen sofort in Beschlag. Die jungen Besucher hatten sichtlichen Spaß und tobten sich ordentlich aus. Zusätzlich hatte Sozialmanagerin Sonja Wazner die Kleinen geschminkt. Höhepunkt war aber Clown Pepe, der zum Abschluss lustige Ballontiere zauberte und so für leuchtende Kinderaugen sorgte.

DIE DÄMMUNG DER GWV-HÄUSER ZIELT AUCH AUF DEN ENERGIEVERBRAUCH

Trotz aller Probleme: Der GWV hält Investitionen auf hohem Niveau

Oben links und darunter: Fertige Häuser Im Bussmannsfeld 2 und 10. Rechts die Heckertsttraße 82-84.

Größere Balkone, frische Farbe, schöne Außenanlagen, neue Heizungen und Anschluss an die Fernwärme, sichere Zuwege, ordentliche Müllplätze oder Dreifachverglasung – es tut sich einiges in den GWV-Quartieren. Auf eine regelmäßige Instandsetzung und Sanierungsmaßnahmen legt der Vorstand beim GWV sehr großen Wert.

Zum Beispiel in der Königsallee 160-164. Dort hat eine energetische Gebäudesanierung stattgefunden, die Arbeiten werden voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen. „Neben der energetischen Maßnahmen sind uns die Gestaltung und Aufwertung des Wohnumfeldes wichtig, um ein abgeschlossenes Gesamtbild zu erhalten", erklärt Vorstand Micha Heimbucher. Freuen dürfen sich die Bewohner bereits über schöne, große Balkone bzw. Terrassen mit kleinem Garten und den Anschluss an die Fernwärme.
Und weiter geht es mit den Zufahrten zu den Garagen, den Wegen vor und hinter den Häusern sowie den Grünflächen und Müll-Standorten. Zudem wird dort eine Fahrrad-Garage mit Mietplätzen entstehen – ein derzeit sehr gefragtes Serviceangebot.
Weiteres Beispiel für einen verbesserten Wohnalltag sind barrierefreie Zugänge und Dreifachverglasung. So wurde der Eingang zum Wohnhaus Königsallee 34 komplett neu und freundlicher gestaltet und erhielt eine Rampe. Durch großflächige Fenster erhält der Eingangsbereich nun mehr Tageslicht und einen einladenden Charakter. In dem ehemaligen Ladenlokal ist bereits ein Co-Working Space eingerichtet worden und das findet breiten Anklang bei den Bewohnern.

Nebenan wurde das Haus Hugo-Schultz-Straße 36 gedämmt. „Durch die energetische Sanierung ist auch von einer damit verbundenen Dämmwirkung auszugehen", ergänzt Micha Heimbucher.
Sofern vorhanden und möglich, werden die vorhandenen Gasetagenheizungen ausgebaut und effiziente Zentralheizungen eingebaut. Etwa in der Heckertstraße 82-84 in

Rechts : Rückseite der Königsallee 164. , unten und ganz unten Ansichten der Königsallee 34 und Hugo-Schultz-Straße 36.

„Wir stellen uns den aktuellen Problemen und forcieren energetische Maßnahmen."

Micha Heimbucher, GWV-Vorstand

Grumme, wo die technische Abteilung des GWV eine energetische Sanierung nach KfW70-Standard durchgeführt hat. „Das ist der bisher höchste Standard, den der GWV bei Gebäudesanierungen erreicht hat", erklärt der zuständige Projektleiter Frank Ufermann.

Auch bei diesem Objekt wurden neue Balkone angebracht. Besonderheit ist hier ebenfalls die Versorgung mit Fernwärme, zuvor hatten die Wohnungen eine Gas-Etagenheizung. „Wir sind sehr froh, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der Krise alles fristgerecht verläuft. Die Fachfirmen sind sehr zuverlässig", freut sich der Projektleiter.
Noch mehr Platz an der frischen Luft erhalten die Mitglieder jetzt auch in Hiltrop. Nach den erfolgreichen Sanierungen der Häuser Bussmannsfeld 2 und 10 geht es mit den Häusern 4-8 weiter. Die alten Balkone werden komplett entfernt und es werden schöne sogenannte „Vorstell-Balkone" installiert – in der doppelten Größe wie vorher. In dem Quartier führt der GWV eine ganz klassische Sanierung der Gebäudehülle durch. Gut zu wissen: Dies führt schon im bevorstehenden nächsten Winter zu einer besseren Wärmedämmung. Weiter werden dort neue Elektroanlagen eingebaut, zum Beispiel die Zählerplätze zentral in den Keller verlegt.
Am Dornbusch 11 rücken im Januar 2023 die Handwerker an. Dort steht nach umfangreichen Vorplanungen im Bereich der Heiztechnik ebenfalls eine Sanierung auf dem Plan. „Wir werden die Investitionen weiter hochhalten, in den Bestand investieren und energetische Maßnahmen forcieren. Und wir müssen uns den aktuellen Schwierigkeiten stellen. Die Verfügbarkeit von Handwerkern, massive Baukostensteigerung und die Beschaffung von Baumaterialien – dies alles stellt ein großes Problem in unserer Branche dar. Zudem wurde seitens der Bundesregierung die Förderung der Gebäudesanierungen deutlich verringert." Micha Heimbucher ist noch aber zuversichtlich, dass es mit dem Sanierungsplan auch unter erschwerten Rahmenbedingungen weitergeht.

In ihren „Zeit.Räumen“ lebt die Genossenschaft Wir-Gefühl

Froh über den Einsatz der engagierten Ehrenamtler Rita und Gisbert Rüther (sitzend) sind (stehend, v.l.) Sozialmanagerin Sonja Wazner, Bauleiter Mark Most und Quartiersmanagerin Romina Merder.

Ein Miteinander braucht Raum, um sich zu treffen und zu entwickeln. Deshalb gibt es inzwischen acht nagelneue oder frisch renovierte „Zeit-Räume“ beim GWV.

Helle freundliche Grüntöne, Fototapeten mit Waldmotiven und integrierte Birkenstämme, moderne Möbel sowie nagelneue Küchen – die Ausstattung kann sich sehen lassen. Nach der pandemiebedingten Auszeit hat es viele neue Impulse gegeben – vom Co-Working-Space bis hin zum integrativen Treff.

„Zeit.Raum“: Der Name spricht für sich, denn hier können die Mitglieder selbst aktiv werden, Treffen und Veranstaltungen organisieren oder Angebote von kooperierenden sozialen Trägern nutzen. Sprich: Gemeinsam Zeit mit Nachbarn und Freunden verbringen.

Ganz emsig geht es zum Beispiel im „Zeit.Raum“ in der Vierhausstraße zu. Dort sind Rita und Gisbert Rüther seit bereits 15 Jahren aktiv. Angefangen hat alles mit einem Singkreis, welcher sehr gut angenommen wird. „Ob Seemannslieder, Schlager oder Volksmusik – wir haben viele Liedermappen zu unterschiedlichen Themen. Das gemeinsame Singen ist ein fester Bestandteil in unserem Begegnungsraum“, berichtet Rita Rüther. Und nicht nur das, auch kleine gemeinsame Theaterstücke stehen auf dem Programm. So hat sich das Engagement im Laufe der Jahre weiterentwickelt, bis dann vor sieben Jahren eine offizielle ehrenamtliche Zusammenarbeit besiegelt wurde.
Ob Bingo, saisonale Feiern wie Karneval oder Oktoberfest, Adventskaffee und Krippenspiel, Quiz-Runde oder Turnen mit dem Stadtsportbund – im frisch renovierten „Zeit.Raum“ ist immer etwas los. Zweimal pro Woche bietet Rita Rüther ein gemeinsames Backen an. „Es macht uns riesigen Spaß, hier aktiv zu sein und den Leuten damit eine Freude zu bereiten. Wir haben hier eine besondere Nachbarschaft und feiern sehr gerne zusammen.“

Und dafür ist auch reichlich Platz in dem rund 220 Quadratmeter großen, zweigeteilten „Zeit.Raum“, zu dem nun auch eine moderne Küche, ein Foyer sowie ein Lager und neue Toiletten gehören. Dass alles so schön geworden ist, dafür haben Bauleiter Mark Most und Quartiersmanagerin Romina Merder einen wesentlichen Teil beigetragen. Nun hoffen die Eheleute Rüther, dass sich noch weitere Freiwillige finden, die hier aktiv werden und „den Laden am Laufen halten.“

Auf dem Laufsteg im Melschedeweg

Ein ausgefallenes Angebot für Senioren ist zum Beispiel der Besuch des „Modemobils“ im Melschedeweg. Die Idee dahinter: Ältere Menschen können moderne, altersgerechte Mode in gewohnter Umgebung beim Kaffeekränzchen anprobieren und auf Wunsch direkt erwerben. „Wir richten das bewusst als Service aus und es hat bereits in der Vier-

Highlight: Hier kann man sich kulinarisch „austoben“: Die Küche im „Zeit.Raum“ in der Vierhausstraße 21 in Grumme.

hausstraße sehr gut funktioniert“, berichtet Sozialmanagerin Sonja Wazner. So hatten die Teilnehmer auch beim zweiten Termin viel Spaß und es fanden sich wieder freiwillige Damen, die sich als Laufstegmodel probierten und die Mode gekonnt präsentierten.

Altersgerechte Freizeitangebote am Lewackerhof

Beim Infotag mit „Kaffeekränzchen“ für ältere Bewohner im „Zeit.Raum“ am Lewackerhof herrschte reges Interesse: Rund 20 Genossenschaftsmitglieder, Mitarbeiter des Seniorenbüros Bochum Südwest und ein Team des GWV schmiedeten Ideen für das künftige Programm. Vorab gab es einen Fragebogen für jeden und so konnten Hobbys mitgeteilt und bevorzugte Kurse angekreuzt werden. Ob Bingo, Gymnastik, Sprachkurs, Handarbeiten, eine Nachhaltigkeits-AG oder ein Kurs für Smartphone-Einsteiger – das Interesse ist groß, wie eine erste Auswertung zeigt.

„Uns ist der direkte Dialog sehr wichtig, so können wir den Raum schnell mit eigenen Ideen, guten Initiativen und Leben füllen“, sagt Sozialmanagerin Sonja Wazner. Zusätzlich erhielten die Bewohner bei der Zusammenkunft auch einen Überblick, an wen sie sich zu Fragen rund ums Alter oder in puncto Alltagshilfen wenden können und welche Angebote, Gruppen und Kreise es im Quartier und den südlichen Stadtteilen bereits gibt.

Neues aus dem „Wir-ECK“

Das sozial-integrative Projekt „WirECK“ im Quartier Erbhof nimmt konkrete Formen an. Als WirECK-Projektleiterin der Werkstatt Constantin-Bewatt erklärt Bettina Fehr das Konzept: „Es ist ein Arbeits- und Erlebnisort für ältere und jüngere Menschen mit und ohne Behinderung. Unsere Beschäftigten kommen mit den Bewohnern durch besondere Angebote in Kontakt und es belebt das ganze Viertel.“ Denn nicht nur Mitglieder des GWV, sondern alle Personen, die vorbeikommen, sind herzlich willkommen. Kostenlose Angebote und Workshops laden zum Mitmachen ein. So gibt es zum Beispiel eine „Kreativ-Werkstatt“ in der handwerklich-kreative Dinge gestaltet werden (Do. von 10-12.30 Uhr), einen „Spiele-Treff“ (Di. von 14-16 Uhr), gemeinsames Backen (Di. von 10-12.30 Uhr) und einen „Handarbeits-Treff“ (Do. von 14 bis 17 Uhr). Einzelne Angebote wie das Bilderbuchkino laden gerade Familien mit jüngeren Kindern ein.

Termine stehen im Programm, welches auch im Schaukasten an der Wielandstraße 108 aushängt. Weitere Fragen und Anmeldung unter Telefon 0170/9557693.

Die festen Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 10 bis 17 Uhr.

Weitere Informationen unter: www.werkstattconstantin-bewatt.de

Freut sich auf Besucher und Teilnehmer im „WirECK“: Projektleiterin Bettina Fehr.

Derzeit gibt es acht „Zeit.Räume“ – und zwei weitere sind schon in Arbeit

Auch für private Feiern stehen die Gemeinschaftsräume unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung. Ansprechpartner für die Raumnutzungen sind die jeweils ehrenamtlich tätigen Mitglieder, die sich um die Räume kümmern. Wer das für „Ihren“ Raum ist, können Sie bei den Quartiersmanagern Michael Gill, Romina Merder, Sarah Neumann oder Aleksandar Veselinovic erfragen.

- Düppelstraße 25, Bochum-Mitte
- Dr.-C.-Otto Straße 56, Dahlhausen
- Im Hagenacker 19, Hiltrop
- Königsallee 34 (Co-Working-Space), Bochum-Mitte
- Dr.-Moritz-David-Straße 3, Wiemelhausen
- Melschedeweg 22a, Wiemelhausen
- Lewackerhof 8, Dahlhausen
- Vierhausstraße 21, Grumme

Weitere „Zeit.Räume“ in Arbeit:

- Händelstraße 40, Harpen
- Kalsbusch 12, Altenbochum

Das Miteinander auf dem Acker trägt Früchte

Ein starkes Wir-Gefühl, gelebte Nachhaltigkeit, positive Aufmerksamkeit: „Barfuß und auf Decken sitzend wird fleißig geerntet" – die „Ackersleut" aus Wiemelhausen, sie nennen sich voller Inbrunst selbst so, sind begeistert von dem sozialen Nachbarschaftsprojekt und haben bereits ihre eigene WhatsApp-Gruppe gegründet.

Etwa 15 Personen treffen sich regelmäßig im Innenhof und dann geht es „ran an die Schüppe". Das Ökosystem im Nachbarschaftsgarten, gesundes Essen aus eigener Ernte und entspanntes Miteinander stehen im Vordergrund des Urban-Gardening-Projektes, welches der GWV dieses Jahr mit professioneller Unterstützung durch das Unternehmen „Ackerpause" ins Leben gerufen hat. Ob Groß oder Klein – die Anwohner rund um die Kampmann-, Brinkmann-, Grolmann- Friedrich-Harkort- und Mulderpaßstraße sind voller Elan dabei. In regelmäßigen Abständen heißt es düngen, buddeln, graben und umpflügen.
Der Clou an der nachhaltigen Aktion: Die fleißigen Gärtner haben bei regelmäßigen Treffen Unterstützung von einem geschulten Ackercoach bekommen, bei denen sich alle gegenseitig austauschen konnten. Dabei gab es praktische Hinweise und saisonale Tipps zum Gärtnern. Beim regelmäßigen und begleiteten Beetcheck gibt es weiteres Wissen rund um den Gemüseanbau von Mangold, Spinat, Möhren und Co. Bei Bedarf kann man zusätzlich online Rezeptideen austauschen oder über die App mit einem Coach in Verbindung treten, um Tipps zur Grünpflege einzuholen.
GWV'lerin Sonja Wazner zieht ein positives Fazit: „Das Projekt wird in der Nachbarschaft richtig gut angenommen. Sowohl junge Leute mit Kindern, als auch Menschen im mittleren Lebensalter nehmen daran teil." Auch sie ist überzeugt vom Urban Gardening in Wiemelhausen sowie mehr Wertschätzung für Natur und Lebensmittel.

Bücher-Schatzkammern sind sehr beliebt

Markus Becker (l.) passt auf die „GWV-Schatzkammer" auf. Über das ehrenamtliche Engagement freut sich Jakob Schotte (r.), der Leiter des Projektes.

Der neue Bücherschrank im GWV-Look am Erbhof kommt sehr gut an und besonders der gepflegte Zustand der „Schatzkammer" wird gelobt.

Zu verdanken ist dies Markus Becker. Er ist der zuständige Bücherpate und hat sogar von seiner Wohnung aus immer einen wachsamen Blick auf die ehemalige Telefonzelle. „Ich bin ja selbst eine Leseratte und nutze das auch regelmäßig. Der Buchbestand wird von mir zwei bis viermal pro Woche kontrolliert und ich muss dann tatsächlich für eine gewisse Ordnung sorgen."
Im Grunde hat er nicht allzu viel zu beanstanden, aber so ganz ohne diese Fürsorge würde es wohl nicht funktionieren, meint er.
Der GWV hat insgesamt fünf Telefonzellen in der Händelstraße, Brinkmannstraße, Else-Hirsch-Straße, am Erbhof und am Lewackerhof errichtet. Nachhaltig sind die Bücherschränke übrigens auch, denn die Beleuchtung erfolgt mittels Photovoltaik-Elementen auf den Dächern. Derzeit wird ein neuer Pate für den Bücherschrank in der Else-Hirsch-Straße gesucht. Infos dazu gibt es bei
Sonja Wazner: 0234.93561-19,
E-Mail: wazner@gwv-bochum.de

DIE ZWEITE GWV-MITGLIEDERBEFRAGUNG LÄUFT – VIELLEICHT WERDEN SIE ANGERUFEN

Ihre Meinung ist gefragt – und kann viel bewirken

Für einen nachhaltigen Erfolg und die künftige strategische Ausrichtung des GWV bildet die Zufriedenheit der Bewohner ein entscheidendes Kriterium. Mitgliederbefragungen decken Ideen, Bedürfnisse und Wünsche der Mitglieder sowie Handlungspotenziale der Genossenschaft auf.

GWV-Mitgliederbefragung 2.0

Auf Basis der letzten Befragung aus dem Jahr 2018 geht es nun weiter mit einer neuen Mitgliederbefragung. „Das Wohlergehen der Mitglieder steht für uns im Vordergrund. Zudem können wir dann konkrete Schlüsse daraus ziehen", erklärt Projektleiter Jakob Schotte.

Die Befragten werden nach dem Zufallsprinzip vorab ausgewählt und erhalten vorab eine schriftliche Benachrichtigung. Wichtig: Es wird nur befragt, wer vorher angeschrieben wurde. Bitte achten Sie darauf um sicherzustellen, dass alles seine Richtigkeit hat und tatsächlich ein Vertreter des beauftragten Institutes in der Leitung ist.

Dieses Mal sind es nur 30 Prozent der volljährigen Mitglieder statt wie beim letzten Mal die Hälfte. Warum das so ist: „Die Grundeinschätzung zu der ersten Befragung haben wir ja bereits, jetzt geht es uns darum, eine Entwicklung festzustellen." Die Befragungen erfolgen noch in diesem Jahr und dauern etwa 30 bis 45 Minuten; durchgeführt werden sie von Mitarbeitern des Institutes InWIS Forschung & Beratung GmbH aus Bochum.

Die Analyse ist aufgeteilt in zehn verschiedene Teilbereiche, zum Beispiel die Wohnsituation und deren subjektive Bewertung oder das direkte Wohnumfeld. Ebenso von Interesse sind Service und Kundenorientierung der Genossenschaft oder der Wunsch nach Mobilitätsangeboten und innovativen Konzepten.

Daher werden bestimmte Teilbereich nun intensiver befragt, etwa der Bedarf nach wohnungsnahen Dienstleistungen, Carsharing oder Fahrradabstellplätzen oder Themen wie Gemeinschaftsräume oder Servicezeiten.

Die erste Erhebung im Jahre 2018 brachte zum Beispiel den Wunsch nach mehr Sicherheit hervor. Daraufhin erfolgten gezielte Maßnahmen, etwa durch Gegensprechanlagen, bessere Beleuchtung oder einer Kooperation mit der Polizei.

„Bei der Planung und gezielten Umsetzung von künftigen Maßnahmen möchten wir die Ergebnisse der neuen Befragung berücksichtigen. Wir wollen Schlüsse daraus ziehen, um dann entsprechend handeln zu können, dies ist unser Ziel", erläutert Jakob Schotte abschließend und verspricht für den GWV: „Unser Handeln ist an den Ergebnissen der Befragung ausgerichtet und der stetige Zuspruch unserer Mitglieder ist uns Ansporn und Motivation zugleich. Wir werden auch in Zukunft Mitgliederbefragungen durchführen, da sie für uns ein wichtiges Messinstrument für die Mitgliederzufriedenheit sind."

Fragen und Infos

Für Fragen und weitere Informationen steht Projektleiter Jakob Schotte gerne zur Verfügung.
E-Mail: schotte@gwv-bochum.de,
Telefon 0234.93561-46.

3.500 EURO KAMEN BEIM GEBURTSTAG DER GENOSSENSCHAFT ZUGUNSTEN DER „TAFEL“ ZUSAMMEN

Zum GWV-Jubiläum ein Geschenk für die, die es dringend benötigen

In Zeiten, in denen das Geld bei vielen Menschen knapp wird, ist es umso wichtiger, ein Zeichen zu setzen und Menschen in Not zu helfen. Der GWV Bochum hatte anlässlich seines 120. Geburtstages zum Spenden für die Tafel Bochum & Wattenscheid aufgerufen.

Dabei kam die stattliche Summe von 3.150 Euro zusammen. Der Vorstand dankt dafür allen beteiligten Geschäftspartnern und Firmen und rundete den Betrag auf 3.500 Euro auf.

Bei einem Termin vor Ort verschafften sich die Vorstände Micha Heimbucher, Christian Knibbe und Michael Meyer einen Eindruck und würdigten mit der Aktion die Arbeit der Ehrenamtlichen.

Die Lage vieler Menschen, die bei der Tafel registriert sind, ist dramatisch, denn viele können kaum noch ihre Lebensmittel zahlen. Dazu zählen auch immer mehr Rentner, Alleinerziehende oder sogenannte „arbeitende Arme“.

Nun gibt es bei der Tafel einen Aufnahmestopp und so werden Bedürftige jetzt abgewiesen. „Es spielen sich viele traurige Szenen ab, wir müssen uns herzzerreißende Geschichten anhören“, sagt Stefan Schulze.
Die steigenden Kosten für Sprit sowie Lagerung und Kühlung der Lebensmittel seien ein großes Problem, ergänzt der Vorsitzende, der ehrenamtlich tätig ist.
„Lebensmittelspenden bleiben aus, gleichzeitig werden die Schlangen immer länger.“ Die Unterstützung, welche die 50 Mitarbeiter für etwa 8.000 bedürftige Menschen pro Woche leisten, geht über die Ausgabe von Lebensmitteln hinaus.

Unter anderem betreibt der Verein auch ein soziales Warenhaus, in dem man Möbel, Haushaltsgeräte oder Elektronik erhalten kann. Mit dem Erlös wird ein kleiner Teil der festen Ausgaben refinanziert.

So bittet die Tafel um Lebensmittel- und Sachspenden in Form von Schulmaterialien, Betten, Waschmaschinen, Kühlschränken, Elektro-Kleingeräte (Wasserkocher, Bügeleisen) und weitere Geräte wie Staubsauger. Das Lager ist begrenzt. Daher bitte keine einzelnen Gläser, Teller und Tassen sowie keine Spiele, Bücher und CDs spenden.
Nach Absprache werden gut erhaltene Wohnungseinrichtungen, Küchen, Möbel, Haushalts- und Elektrogeräte und andere Sachspenden vor Ort abgeholt. Die Ware sollte möglichst nicht älter als fünf Jahre sein.

Der Verein sucht dringend Helfer, etwa montags und donnerstags in der Hauptausgabestelle an der Laubenstraße 19 in Wattenscheid. Die Tafel ist auch auf Geldspenden aus der Bevölkerung angewiesen: Sparkasse Bochum, IBAN: DE 44 4305 0001 0000 4149 46, BIC: WELADED1BOC. Unter nebenstehendem QR-Code ist auch eine Überweisung per Paypal möglich. Alle weiteren Informationen gibt es unter www.tafel-bochum-wattenscheid.de.

Michael Meyer, Christian Knibbe (GWV-Vorstände), Manfred Baasner (Ehrenvorsitzender), Stefan Schulze (1. Vorsitzender), Aenni Gorks (stellv. Vorsitzende) und Micha Heimbucher (GWV-Vorstand) bei der Spendenübergabe (v.l.) .
Foto: Michael Alisch

Lebensgefahr mit „falschen" Heizungen

Mit Blick auf die Energiekrise wurden beim GWV die Zentralheizungen optimiert. Zugleich erhielten alle Wohnungsnutzer eine Broschüre mit wichtigen Tipps zum Energiesparen. Doch es gibt auch Gefahren, auf die wir hier hinweisen.

Selbst gebaute oder für den Innenraum nicht vorgesehene Wärmequellen sind eine Gefahr für Leib und Leben!
Außenheizstrahler, Gasgrills, Propan- und Butan-Brenner sind absolut tabu zum Heizen der Wohnung.
Bei der Verbrennung entsteht einmal sehr viel Feuchtigkeit, die schnell zu Schimmelbildung führen kann. Noch gefährlicher ist, dass die Wohnung beim versehentlichen Umkippen des Brenners in Sekunden in Brand stehen kann. Ebenso kann es durch ausgetretenes Gas zu verheerenden Explosionen kommen. Da reicht ein Zündfunke...

Holzkohlegrill: Der Tod heizt mit!

Kohlegrills dürfen niemals in Wohnungen betrieben werden. Es entsteht das geruchs- und geschmacklose sowie unsichtbare Kohlenmonoxid, das schnell zum Tod führen kann!

Auch Teelichter und Kerzen sind keine Alternative, von der Brandgefahr einmal ganz abgesehen!
Um überhaupt einen Wärmeeffekt zu spüren, müssten Sie pro Quadratmeter eine Kerze aufstellen. Um jedoch die Schadstoffe nicht einzuatmen, müsste wiederum das Fenster geöffnet bleiben. Also „heizen" Sie letztlich draußen die Umgebung.

Wie Sie richtig Energie sparen können, zeigen Ihnen zwei interessante Webseiten, an denen auch die Wohnungswirtschaft beteiligt ist:

Stopp den Heizkosten-Hammer
und
www.besserbereit.ruhr/
des Regionalverbandes Ruhr.

Der richtige Umgang mit Heizlüftern

Aus Sicht von Elektrikern gibt es beim Umgang mit zusätzlichen Heizungen, die für die Wohnung geeignet sind, auf jeden Fall einige Punkte zu beachten.

Mobile Heizlüfter sind nur geeignet, einzelne Räume zeitweise und zusätzlich aufzuwärmen, sie sind nicht für den Dauerbetrieb vorgesehen, zumal der Betrieb solcher Heizungen auch sehr teuer werden könnte.

Niemals Mehrfach-Steckdosen nutzen

Bei älteren Geräten besteht die Gefahr, dass sie u.U. keinen Umkipp- und Überhitzungsschutz haben, daher darf der Betrieb nur überwacht erfolgen.

Besser sind mit Strom betriebene Radiatoren oder Infrarotheizungen, die eine wohltuende Wärme abstrahlen und die für längere Betriebszeiten ausgelegt sind.

Aufgrund der hohen Stromaufnahme dürfen keinesfalls mehrere Heizlüfter oder Infrarotheizungen an einem Stromkreis und auch niemals in Mehrfachsteckdosen betrieben werden.

Diese können schmelzen und Feuer fangen.

Zwischen Erfolgen und Herausforderungen

Nach zwei pandemiebedingten Jahren hat die Vertreterversammlung des GWV unter normalen Bedingungen im RuhrCongress Bochum am 24. Juni 2022 stattgefunden.

Aufsichtsratsvorsitzender Markus Uhrich dankte der pensionierten Mitarbeiterin Gaby Pypker für ihren langjährigen Einsatz und begrüßte die neuen Mitarbeiter Sonja Wazner und Heiko Zeffler sowie die neuen Hausmeister Frank Heinrich und Markus Drieß.
Der Aufsichtsrat berichtete über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung des Geschäftsjahres 2020 und seine Tätigkeiten im Jahr 2021.
Die drei Vorstände Christian Knibbe, Micha Heimbucher und Michael Meyer skizzierten die wesentlichen Aufgaben 2021: Leerstandsabbau, gestiegene Investitionen in Instandhaltungen und in energetische Gebäudesanierungen, Abbau von Barrieren im Häuserbestand und Erstellung neuer PKW-Stellplätze und Neubauaktivitäten. Ein großes Thema war auch die neue Außendarstellung des GWV, der Homepage-Relaunch und der Geschäftsstellen-Neubau.

Zudem gab es einen Überblick zu aktuellen Herausforderungen und künftigen Themen, etwa der Nachhaltigkeitsgedanke.
Kleinere Projektbeispiele dieses Handlungsfeldes sind z.B. Bücherschränke als Tauschbörsen an verschiedenen Standorten oder erste Quartiersgaragen für Fahrräder in mehreren Quartieren sowie E-Mobilität.
Nach wie vor stehen die kontinuierliche Instandhaltung und energetische Modernisierung sowie CO2-Einsparungen auf der Themenliste. In puncto Neubau richtet sich das Augenmerk konzentriert auf die barrierefreie Seniorenwohnanlage an der Wasserstraße, wo auch eine Demenz-WG entstehen wird.
Der Vorstand dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GWV sowie dem Aufsichtsrat für die sehr gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Beide Gremien, Vorstand und Aufsichtsrat, wurden jeweils einstimmig entlastet. Für das Geschäftsjahr 2021 beschloss die Vertreterversammlung wieder eine Dividenden-Ausschüttung in Höhe von vier Prozent auf die Genossenschafts-Anteile.

Spielplatz Christtstraße wurde eingeweiht

Viel Freude hatten die Kinder auf der Nestschaukel.

Große Freude bei den Eltern und Kindern in der Christtstraße: Endlich konnte der schöne neue Spielplatz mit einer kleinen Feier mit über 80 Nachbarn „eingeweiht" werden. Das Fest hatten sie selbst organisiert und die Kleinen erfreuten sich an der nagelneuen Nestschaukel.
Im letzten Jahr hatte der GWV den Spielplatz neu gestaltet, unter anderem einen Sandkasten mit großem Klettergerät gebaut sowie eine Spieletonne gesponsert. Eigentlich wollten die Bewohner aus diesem Anlass schon längst eine Feier unter Nachbarn veranstalten, doch die fiel aufgrund der leidigen Situation aus.
Vorher war der Innenhof nur eine ungenutzte Rasenfläche, daher hatten die Mieter die Bitte an den GWV, einen Spielplatz zu errichten. Und dieser Wunsch wurde dann auch in die Tat umgesetzt. Auch in der Christtstraße sind engagierte Spielplatzpaten aktiv. Katharina Pattberg und Nils Engelkamp sind sehr stolz auf „ihren" Spielplatz und treffen sich dort regelmäßig mit anderen Bewohnern oder sitzen zusammen an einer langen Tafel, um im Innenhof gemeinsam zu speisen.

Der GWV ganz persönlich. Neues aus unserem Team.

Neue Mitarbeiterin: Silke Riechert ist die Frau für alles Technische

Seit dem 1. Mai ist Silke Riechert beim GWV im Technischen Innendienst in der Abteilung Baumanagement tätig.
Das handwerkliche Interesse und die damit verbundenen Kenntnisse kommen der 51-jährigen gelernten Bekleidungsfertigerin dabei sehr zugute. „Meine technischen Erfahrungen habe ich durch die langjährige Tätigkeit im Büro bei einem Sanitärinstallateur gesammelt. Auch privat macht mir das Heimwerken viel Spaß und ich erledige zuhause vieles selbst."
Durch ihre Erfahrung mit Handwerksportalen und technischen Systemen ist die neue Mitarbeiterin sehr versiert mit der Auftragsannahme, beim Erstellen von Rechnungen und in der Kundenkommunikation. Wenn es also ein technisches Problem in der Wohnung gibt, landet man in der Regel direkt bei Silke Riechert und die leitet dann alles in die Wege und kümmert sich um die Handwerker. „In die Prozesse unserer Abteilung habe ich mich schon sehr gut eingefunden und die Arbeit macht mir Spaß", sagt Silke Riechert, die die Zusammenarbeit im Team lobt.
Zudem kümmert sich die neue Kollegin um die Versicherungen und die Koordination der Gewerke und der Garten- und Landschaftsbauer für die Organisation der Grünpflege. Gerade letzteres war in den ersten Wochen ihrer Tätigkeit beim GWV ein großes Thema, denn im Frühling ist da sehr viel zu tun. Darüber hinaus obliegt ihr auch die Schlüsselverwaltung für die Schließanlagen. „Bei mir wird es nie langweilig, ich habe viel Abwechslung und genau das gefällt mir sehr gut," erklärt sie mit einem Lächeln.
Dass sie so einen gelungenen Start hatte, verdanke sie der sehr guten Kommunikation beim GWV und der gründlichen Einarbeitung durch ihre Kolleginnen und Kollegen, zumal sie auch jede Abteilung kennen gelernt hat.

Sozialmanagement und Öffentlichkeitsarbeit in guten Händen

Sonja Wazner hat inzwischen die „Ärmel hochgekrempelt". Denn sie sagt selbst: „Das Sozialmanagement ist ein sehr spannender Bereich, in dem es immer viel Abwechslung gibt." Diese Tätigkeit umfasst zum Beispiel soziale Nachbarschaftsprojekte wie etwa Patenschaften für die Schatzkammern, Spielplätze oder Gemeinschaftsräume und die Betreuung der „Zeit.Räume". In Doppelfunktion ist die studierte PR-Journalistin ab sofort auch für die Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung mit dem Vorstand zuständig. Eine ebenso spannende wie verantwortungsvolle Aufgabe, auf die sie sich sehr freut.

Neue Auszubildende beim GWV war schon vom Praktikum begeistert

Paulina Böttcher ist die neue Auszubildende im Team beim GWV. Die 21-Jährige hat sich schon immer für Immobilien interessiert und während ihres Praktikums beim GWV fleißig die Mieterakten digitalisiert. Direkt danach ging es für sie los mit der Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Für die Theorie besucht sie das EBZ, vor Ort wechselt sie in regelmäßigen Abständen die Abteilung und wird dabei von Ausbildungsleiter Jakob Schotte unterstützt. Zusätzlich gefällt ihr an dem Berufsbild der häufige Kontakt zu Menschen. In ihrer Freizeit widmet sie sich dem Pferdeturniersport.

Auf zu neuen Ufern – doch die Genossenschaft hat ehem. Mitarbeiter geprägt

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat GWV-Mitarbeiter Louis Brinkmann nach sechs Jahren den GWV verlassen und ist nun als technischer Property-Manager für Wohn- und Gewerbeimmobilien bei einem Konzern tätig.
Er blickt zurück: „Die Ausbildung beim GWV war genau die richtige Entscheidung." Nach der Prüfung zum Immobilienkaufmann wechselte er 2019 in den Technischen Service. Sein Fazit: „Neue Herausforderungen und der Kontakt zu Mitgliedern und Handwerkern, das hat immer Spaß gemacht und ich habe viel Lebenserfahrung gewonnen."

Sponsoring und Spenden für die Menschen vor Ort

Ob eine Spende für Bochums Notfallseelsorger oder Sportsponsoring – der GWV setzt sich ein und unterstützt gerne soziale Projekte und Vereine oder Menschen, denen es nicht so gut geht. So hat die Jugendmannschaft beim TUS Harpen (Bild unten) um Trainer Frank Kocima in diesem Jahr einen kompletten Trikotsatz inklusive Hosen erhalten.
Aus Anlass des 120-jährigen Jubiläums hat sich der GWV auch am „1000-Bänke-Programm" der Stadt Bochum beteiligt und eine Bank im Park neben der Geschäftsstelle gespendet. Ebenso gab es Geldspenden, zum Beispiel für die benachbarte AWO-Kita Altenbochum Am Dornbusch (Bild) sowie für die Bochumer Tafel (Bericht auf Seite 16).

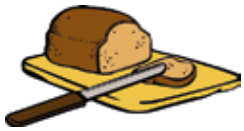
Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag, Frau Zimmermann

Ein Jahrhundert alt, und von Rollator keine Rede. Hildegard Zimmermann lebt auch im hohen Alter selbstbestimmt und dreht regelmäßig eine kleine Runde im Quartier oder besucht ihre Kinder, die ebenfalls im GWV-Bestand ganz in der Nähe wohnen. Nur einen Stock nimmt sie dabei zu Hilfe. Ihr Rezept für ein langes Leben: "Gesunde Ernährung, Humor und eine offene Art." Obwohl sie nun schon seit 40 Jahren verwitwet ist, hat sich die alte Dame nie unterkriegen lassen und immer fleißig gearbeitet. Ihr Lebensmotto: „Ohne Fleiß kein Preis!" Im Malerbetrieb Zimmermann, den ihr Mann Kurt 1956 gegründet hatte, packte sie stets mit an und als ihr Sohn Wolfgang das Ruder übernahm, versorgte sie tagsüber ihr Enkelkind Thomas, der nun in der dritten

Einen schönen großen Blumenstrauß gab es von den Vorständen Micha Heimbucher (sitzend, rechts) und Christian Knibbe (l.) für Hildegard Zimmermann. Mit dabei Wolfgang (77) Zimmermann und Schwiegertochter Brigitte (75) Zimmermann.

Generation das Unternehmen führt. „Es freut uns zu sehen, in welch guter Verfassung viele ältere Bewohner hier in der Grolmanstraße noch sind. Hier kann man getrost alt werden", stellten die Vorstände Micha Heimbucher und Christian Knibbe bewundernd bei ihrem Besuch fest.

GWV und Bäckerei Schmidtmeier: Ein Brot mit der Bonuskarte zum Ende des GWV-Jubiläums



Gutschein

Beim Kauf einer Bonuskarte* der Bäckerei Schmidtmeier für 1 Euro (gegen Vorlage dieses Gutscheins) erhalten Sie ein Haus-Brot im Wert von 3,80 Euro. Die Bonuskarte bietet zudem weitere Vorteile für Sie.

*** Es werden keine persönlichen Daten erhoben.**

SCHMIDTMEIER & GWV

Zum Ende des GWV-Jubiläumsjahres gibt es noch mal ein kleines Bonbon für alle Mitglieder. In Kooperation mit der Bäckerei Schmidtmeier erhält einmalig ein Haus-Brot im Wert von 3,80 Euro, wer sich eine Bonuskarte für einen Euro kauft. Und diese Bonuskarte bietet ja auch noch weitere Vorteile. Nehmen Sie etwas Schmackhaftes mit nach Hause oder verschenken Sie das Brot mit Salz an einen lieben Nachbarn, der vielleicht gerade eben erst eingezogen ist.
Das Exklusive an der Aktion: Gleich beim Erwerb der Karte für einen Euro gibt es das leckere Haus-Brot im Wert von 3,80 Euro. Der Gutschein kann in allen 17 Schmidtmeier-Filialen eingelöst werden. Einfach ausschneiden und eine „leckere Stulle mampfen".
Wichtiger Hinweis: Mit der Bonuskarte werden KEINE persönlichen Daten von Ihnen abgegeben.

120 Waisenkinder wurden aus dem Kriegsgebiet gerettet.
Fotos: Gesellschaft Bochum-Donezk

DIE AG BOCHUMER WOHNUNGSUNTERNEHMEN UNTERSTÜTZT DIE GESELLSCHAFT BOCHUM-DONEZK

120 Waisenkinder wurden aus dem Kriegsgebiet evakuiert

Solidarität mit der Ukraine, das ist für die Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Bochum selbstverständlich. So hat die Vereinigung 2.600 Euro an die Gesellschaft Bochum-Donezk gespendet.

Deren zweite Vorsitzende Monika Grawe betont, wie wichtig solche Hilfsgelder gerade zum jetzigen Zeitpunkt sind: „Wir sind dringend darauf angewiesen, zum Beispiel für Investitionen in das Kriegskinderheim, welches wir im Westen der Ukraine aufgebaut haben."
Dort fehle es etwa immer noch an Kinderbetten, einem Backofen und weiterem Küchenzubehör oder warmer Winterkleidung, welche aufgrund des bevorstehenden Winters ganz dringend benötigt wird. 120 Waisenkinder hatte der Verein aus dem Kriegsgebiet evakuiert und in den Westen der Ukraine gebracht. Jetzt geht es darum, das Heim weiter auszubauen, denn auch alleinerziehende Mütter sollen dort eine Unterkunft finden.

Seit über 30 Jahren leistet die „Gesellschaft Bochum-Donezk" humanitäre Hilfe in der Ostukraine. Der Krieg in der Ukraine hat die Aktivitäten noch einmal enorm bestärkt und es bewegt die Menschen in Bochum in einer ganz besonderen Weise, gerade auch aufgrund der Städtepartnerschaft mit Donezk.
26 Transporter hat der Verein seit März an der Sammelstelle an der Herner Straße beladen und auf die Reise in die Westukraine geschickt. Dort werden die gespendeten Hilfsgüter von rund 50 ehrenamtlichen Helfern von den 40-Tonnern auf Kleintransporter verladen und in den Donbas mitten in das Kriegsgebiet befördert. „Wir holen die Menschen zum Teil sogar aus ihren Kellern hinaus und haben vor Ort eine Armenküche eingerichtet, um sie zu versorgen", berichtet Monika Grawe. Die 71-Jährige ist von der ersten Stunde seit 1989 und der Gründung des Vereins für die humanitäre Hilfe in der Ukraine tätig.
Dringend gebraucht werden auch sämtliche medizinische Hilfsmittel wie Arzneien, Gehhilfen, Rollatoren oder Verbandskästen. Ebenso sind elektrische Kleingeräte wie Staubsauger, Kaffeemaschinen, Handmixer oder Bohrmaschinen vonnöten. Der Verein nimmt Sachspenden und Carepakete an der Sammelstelle an der Herner Straße 146 entgegen und bittet darum, einen stabilen Karton mit maximal 15 Kilo zu befüllen und verweist darauf, Lebensmittel sicher zu verpacken: mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum von mindestens sechs Monaten. Die Kartons sollten bitte nicht zugeklebt von montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr abgegeben werden. Am Donnerstag ist die Sammelstelle schon ab 10 Uhr geöffnet.

GWV-Vorstand Christian Knibbe (l.) und VBW-Geschäftsführer Norbert Riffel (r.) übergaben die Spende im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Bochumer Wohnungsunternehmen an den Bochumer Verein.

WENN SIE GELD SPENDEN MÖCHTEN

Spenden können auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Bochum überwiesen werden, IBAN: DE85 4305 0001 0001 3907 07. Weitere Informationen gibt es auf der Vereins-Homepage
www.bochum-donezk.de
(siehe auch QR-Code) und in den sozialen Medien unter
facebook.com/gesellschaftbochumdonezk

Bunte Seite

Sudoku

In jedem Quadrat (dicke Linien) müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.
In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal. Tipp: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen.
Zur Überprüfung oder als Hilfe gibt's hier rechts die Lösung (aber erst mal abdecken).

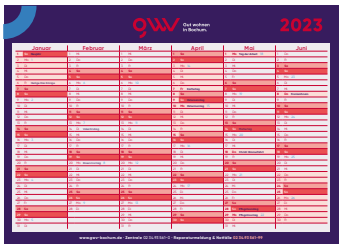
7	6	4	3	2	9	5	1	8
1	2	9	5	4	8	3	6	7
5	3	8	1	6	7	4	9	2
6	8	2	4	7	3	1	5	9
9	1	7	6	5	2	8	4	3
3	4	5	8	9	1	7	2	6
4	5	3	2	8	6	9	7	1
8	9	6	7	1	5	2	3	4
2	7	1	9	3	4	6	8	5

		4	3					
1	2	9		4	8			7
5					7		9	
6	8		4		3	1	5	
		7	6	5				
				9	1			
	5		2					
			7		5			4
				3		6		

Der Plüsch-Charles zog bei Jil ein und wohnt jetzt im Erbhof

„Bochum" lautete die Lösung unseres Rätsels aus der letzten Fensterplatz-Ausgabe – und Jil hat die richtige Lösung eingesendet.
Jil wohnt mit ihren Eltern, die auf dem Foto hinter ihr stehen, im Quartier Erbhof. Quartiersmanagerin Romina Merder (l.) und Hausmeister Markus Drieß (r.)haben ihr den Plüsch-Charles und das Gewinnpaket mit allerlei Werbegeschenken vom GWV persönlich vorbei gebracht. Der GWV sagt: „Glückwunsch, Jil!"

Jahreskalender 2023 liegt für Sie bei



Dieser Fensterplatz-Ausgabe liegt wieder der Jahreskalender 2023 bei: Für Waschtage, Geburtstage, Flurwoche und was Ihnen sonst noch wichtig ist.

Kreuzworträtsel

prächtig	Bauer		Gedeck		Storch in der Fabel	perfekt		Gedächtnisstütze		Name Noahs in der Vulgata	kaufm. Gesamtabschluß			amerik. Novellist † 1849	abwesend	Ende der Woche		Arzt (ugs.)	Einleitung des Grundgesetze	
								Normannenfürst						Zarenname						
südamerik. Hochgebirge						Höchstleistung		Turnübung						Militärschüler		Vormerkung (wirtsch.)				
			Bauwerk in Moskau		Fallklotz						Teil der Uhr		nicht gesund						grob	
afrik. Kuhantilope		zweihöckeriges Lasttier						Teil des Gesichtes		Verbrechen						weil, aufgrund		ägypt. Gottheit		
durcheinander					poetisch: Löwe		Brautschmuck						in der Nähe von		Tagesangabe					
einäschern		babyl. Gottheit		Denklehre						Adelsprädikat		Beweis						Abk.: Außer Dienst		
									gewogen								Abschiedswort			
jüd. Gesetzessammlung							Novität								Teigware					

MANE G10

Kinder, Kinder

Bei Charles könnt ihr tolle Sachen gewinnen!

Schildkröte Charles und ihr kleiner Plüsch-Kumpel freuen sich auf euren Besuch im Tierpark und Fossilium Bochum.

Hey Kids,

in dieser Ausgabe vom Fensterplatz könnt ihr ein Familienticket (zwei Erwachsene und drei Kinder) für den Tierpark und Fossilium Bochum an der Kliniksstraße 49 gewinnen – und dazu einen Plüsch-Charles.
Zu jeder Frage gibt es drei Antworten, aber nur eine ist richtig. Die Buchstaben vor der richtigen Antwort ergeben das Lösungswort.
Wenn ihr unseren Tipps folgt, wird es für euch ganz einfach, die Fragen zu beantworten.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, es entscheidet das Glücksprinzip.

Frage 1

Welchen Geburtstag hat der GWV?

B Den 120. Geburtstag
D Den 12. Geburtstag
M Den 100. Geburtstag

Frage 2

Wieviele Vorstandsmitglieder begrüßen euch im Foto auf Seite 3?

E zwei Vorstandsmitglieder
Ü drei Vorstandsmitglieder
A ein Vorstandsmitglied

Frage 3

Was bietet der GWV euch und euren Eltern zusammen mit der BOGESTRA an?

N ihr dürft einen Bus steuern
L eine Party in einem Bus feiern
C ein Mieterticket

Frage 4

Wie heißen die Bücherschränke vom GWV (schaut mal auf Seite 14 nach, das Foto.)

I Schatzkiste
H Schatzkammer
P Bücherkiste

Frage 5

Womit dürfen eure Eltern auf keinen Fall in der Wohnung heizen? (Lest bitte Seite 17.)

E mit dem Holzkohlengrill
U mit der Infrarotheizung
O mit der Gasheizung

Frage 6

Welche Auflage hat der Fensterplatz (guckt mal nach auf der letzten Seite).

T 50.000 Exemplare
E 1.000 Exemplare
R 3.300 Exemplare

Euer Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6

Schickt uns das Lösungswort bitte per Postkarte oder bringt es vorbei zum GWV Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum EG, Am Hülsenbusch 56, 44803 Bochum – oder schickt uns eine E-Mail an gewinnspiel@gwv-bochum.de
Denkt bitte an euren Namen und Adresse!
Einsendeschluss: Mittwoch, 30. 11. 2022

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Charles

Service

Reparaturmeldung und Notfälle während und außerhalb der Geschäftszeiten

Die Service-Nummer des GWV steht Ihnen während und auch nach den Dienstzeiten der Geschäftsstelle rund um die Uhr zur Verfügung.

02 34 .9 35 61 - 99

Hier können Sie sowohl zu den Dienstzeiten der Geschäftsstelle Reparaturen melden und im Notfall nach Geschäftsschluss Ihr Anliegen schildern. Unsere Notrufzentrale reagiert dann entsprechend und veranlasst Hilfe. Bitte beachten Sie: Notdiensteinsätze, die aus einem Verschulden des Mieters resultieren (z. B. Verlust von Schlüsseln) sind vom Mitglied selbst zu tragen.

Wann liegt ein Notfall vor? Immer dann, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht, liegt ein Notfall vor. Auch dann, wenn durch längeres Abwarten weitere Schäden entstehen können. Notfälle sind z. B. Wasserrohrbrüche, Sturmschäden, Heizungsausfälle, Verstopfungen im Wasser-/WC-Bereich, Ausfälle der Elektrik.

Was ist KEIN Notfall? Dazu gehören Bagatellschäden wie die tropfende Armatur, ein einzelner, ausgefallener Heizkörper, eine quietschende Tür oder eine defekte Rolllade. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Behebung dieser Schäden zu normalen Arbeitszeiten erfolgt.

Schadens-und Reparaturmeldungen per E-Mail an:

reparatur@gwv-bochum.de

Bitte schildern Sie uns Ihr Problem so genau wie möglich. Wir werden dann umgehend die entsprechend Unternehmen mit den notwendigen Arbeiten beauftragen. Unsere Handwerker werden sich danach umgehend mit Ihnen zwecks Terminabsprache in Verbindung setzen.
Auch über unsere Homepage können Sie Ihren Reparaturbedarf anmelden:
https://gwv-bochum.de/reparaturannahme

WICHTIGE MELDUNG

Aus gegebenem Anlass: Als Handwerker verkleidete Betrüger haben sich Zutritt in eine unserer Wohnungen verschafft und das Mitglied bestohlen.
Vom GWV beauftragte Handwerksunternehmen machen immer vorab einen Termin mit Ihnen aus. Lassen Sie ohne diese Terminabsprache niemanden in Ihre Wohnung. Rufen Sie im Zweifel lieber beim GWV an, Telefon 0234.93 561 - 0.

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag bis Mittwoch 8:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 8:00 – 18:00 Uhr
Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

Wir bitten um Absprache eines Termines, wenn sich Ihr Anliegen nur im persönlichen Gespräch regeln lassen sollte.

Kontakt

Telefon: 02 34.93 561-0
E-Mail: info@gwv-bochum.de
Am Hülsenbusch 56,
44803 Bochum

www.gwv-bochum.de

Impressum

fensterplatz.
Das GWV-Mitglieder-Magazin erscheint zwei Mal jährlich im Frühjahr und Herbst.
Ausgabe 08 | Oktober | November 2022
Auflage: 3.300 Exemplare

Herausgeber und Redaktionsadresse:
GWV Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eG
Am Hülsenbusch 56, 44803 Bochum

Verantwortlich:
Micha Heimbucher, Christian Knibbe, Michael Meyer

Redaktion und Produktion:
2plus2-Kommunikation UG

Druck:
Freiraum-Druck GmbH, 46539 Dinslaken